

## Modulbeschreibungen

(jeweils 3 Stunden pro Modul)

### 1. Rassismus und Rechtsextremismus im Netz

#### I: Was ist Rassismus?

Das erste Modul bietet eine grundlegende Einführung in das Thema Rassismus. Die Teilnehmenden befassen sich mit den historischen und gesellschaftlichen Wurzeln von Rassismus, lernen verschiedene Formen und Ausprägungen von Rassismus kennen und verstehen, wie Rassismus individuelle und kollektive Erfahrungen und unser alltägliches Leben prägt.

#### II: Rassistische und rechtsextreme Akteur\*innen im Netz

Im zweiten Modul konzentrieren wir uns auf die Präsenz und Aktivitäten von rassistischen und rechtsextremen Akteur\*innen im Netz. Die Teilnehmenden lernen, wie diese Gruppen online agieren, welche Strategien und Techniken sie anwenden, um ihre Ideologien zu verbreiten, Anhänger/-innen zu mobilisieren und wie sie versuchen, Online-Communities zu beeinflussen und extremistische Positionen zu normalisieren.

#### III: Handlungsstrategien kennenlernen

In diesem Modul werden vertieft verschiedene Strategien und Ansätze vorgestellt, die gegen Rassismus und Rechtsextremismus eingesetzt werden können. Die Teilnehmenden lernen erfolgreiche Fallbeispiele und bewährte Methoden kennen, die sowohl online als auch offline wirksam sind. Ziel ist es, den Teilnehmenden ein fundiertes Wissen über verfügbare Handlungsoptionen zu vermitteln.

#### IV: Handlungsstrategien erproben

Das vierte und abschließende Modul bietet den Teilnehmenden eine Möglichkeit, anwendungsorientiert eigene Handlungsstrategien gegen Rassismus und Rechtsextremismus im Netz zu erproben. Dabei wenden wir zuvor gelernten Methoden in simulierten Situationen ein. Durch den Austausch und die gemeinsame Auswertung werden die Teilnehmenden dafür sensibilisiert, wie die diskutierten Strategien in realen Online-Situationen umsetzen lassen und welche Herausforderungen dabei zu bewältigen sind.

## 2. Demokratiefeindlichkeit in der digitalen Welt

### I: **Demokratiefeindliche Akteur\*innen in sozialen Medien**

Teilhabe und Beteiligung, Beratung und Austausch, die Konsens und Verständigung unter den Bürger\*innen erzielen — das ist das Versprechen der deliberativen Demokratie. In sozialen Medien ist jede\*r frei, ihre oder seine Meinung zu jeglichen politischen Fragen zu äußern, was zahlreiche demokratische Partizipationsmöglichkeiten für uns alle eröffnet. Und dennoch sind soziale Medien für Fake News, Deepfakes, Desinformation und Verschwörungserzählungen berüchtigt... Wer teilt sowas? Wer erstellt sowas? Sind das meistens nur Bots und Trolls, einzelne Benutzer\*innen, oder sogar organisierte antidemokratische Netzwerke? Mit diesen Fragen setzen wir uns in dem ersten Modul auseinander.

### II: **Woher kommt Demokratiefeindlichkeit?**

In dem zweiten Modul widmen wir uns den Wurzeln der Demokratiefeindlichkeit. Woher kommt diese Ideologie? Welche gesellschaftlichen Strömungen verstecken sich hinter dem Ganzen? Gemeinsam versuchen wir zu verstehen, wo die Grenze zwischen politischen Meinungsverschiedenheiten und Demokratiefeindlichkeit liegt, und auf welche Art und Weise digitale Austauschplattformen eine Gefahr für die demokratische politische Kultur darstellen.

### III: **Demokratiefeindliche Narrative: Deep Dive**

Auf den ersten Blick ist Demokratiefeindlichkeit eine simple reaktionäre Art von Weltanschauung. Deren Komplexität ist allerdings auf keinen Fall zu unterschätzen: möchten wir uns dagegen wehren, sollen wir uns mit ihren ideologischen Hintergründen ernsthaft beschäftigen. Also, was bedeutet eigentlich Populismus? Was heißt noch mal Technokratie? Und warum sind diese Narrativen besonders effektiv in sozialen Medien? Um diese Fragen handelt es sich in dem dritten Modul.

### IV: **Was tun? Handlungsstrategien**

Stimmt, leider beobachten wir zunehmend klare autokratische Tendenzen in der europäischen Politik. Zukunftsangst in Krisenzeiten ist absolut verständlich — und trotzdem ist unsere Hoffnungslosigkeit eine der größten, wenn nicht die größte Gefahr für unsere Demokratie. Daher stellen wir uns in dem abschließenden Modul die zentralen Fragen: Wie verteidigen wir unsere Demokratie? Welche Forderungen an Regulierung von sozialen Medien möchten wir stellen? Und wie stärken wir demokratische Auseinandersetzung mit eigenen Narrativen in der digitalen Welt?

### 3. Online-Spaces gestalten

#### **I: Wie können wir digitale Räume diskriminierungsfrei gestalten?**

In diesem Modul lernen die Teilnehmenden, wie digitale Räume so gestaltet werden können, dass sie frei von Diskriminierung sind. Es werden Strategien zur Moderation von Online-Communities, die Anwendung von Netiquette und Methoden zur Förderung von Inklusion und Gleichberechtigung vermittelt.

#### **II: Community-Building auf TikTok mittels KI**

Dieses Modul fokussiert sich auf den Einsatz von Künstlicher Intelligenz zur Förderung von Gemeinschaften auf TikTok. Die Teilnehmenden erfahren, wie KI-gestützte Tools genutzt werden können und wie die Logik der Plattform sowie deren Funktionsweise das Community-Building beeinflussen.

#### **III: Community-Finding auf TikTok: Subkulturen und CommunityTok verstehen**

Hier wird untersucht, wie Subkulturen auf TikTok entstehen und wie sie sich innerhalb der Plattform organisieren. Die Teilnehmenden lernen, verschiedene Subkulturen und das Phänomen des CommunityTok zu erkennen und zu verstehen, einschließlich der Radikalisierungstendenzen, insbesondere in Bezug auf rechte Gruppen.

#### **IV: Empowerment von marginalisierten Gruppen auf TikTok**

Dieses Modul widmet sich der Stärkung marginalisierter Gruppen auf TikTok. Am Beispiel von BIPOC- und migrantischen Communities werden Wege und Mittel aufgezeigt, wie diese Gruppen die Plattform nutzen können, um ihre Stimmen zu erheben und sich zu vernetzen.